

### **3. Dünnwalder Konzertante: Anspruchsvolle Musik „vor der Haustür“**

Die Dünnwalder Konzertante ist eine Konzertreihe in der alten romanischen Nikolauskirche. Sie holt u.a. international bekannte Künstlerinnen und Künstler nach Dünnwald und bietet anspruchsvollen Musikgenuss „vor der Haustüre“.

„Nach sechs Spielzeiten hat sich die einmalige Kombination von wunderbarer Akustik der romanischen Kirche, sehr ansprechender, familiärer Gesamtpräsentation und exzellenter Musikdarbietung ein Stammpublikum weit über die Grenzen Kölns erschlossen“, berichtet Uli Freitag vom Organisationsteam, das komplett ehrenamtlich arbeitet.

### **4. „Familientreff“ Höhenhaus: Jungen Familien Raum geben**

Wer bezahlbare und gut erhaltene Kinderkleidung sucht, ist im geplanten Höhenhauser „Familientreff“ genau richtig. Hier gibt es Kleidung und Spielzeug für Kinder auf Second-Hand-Basis. Zugleich geht es im „Familientreff“ darum, jungen Familien Raum zu bieten – für eine kleine Pause im stressigen Alltag, für Begegnung untereinander und für eigene Projekte. „Im Laden wird es einen Tisch zum Verweilen und Klönen, eine Spielecke für Kinder und vieles mehr geben“, erklärt Ursula Clemm, die gemeinsam mit Pastoralreferent Philipp Büscher das Projekt der Katholischen Kirchengemeinde leitet. „Zudem finden Eltern hier jede Menge Informationen und Gesprächsangebote rund um das Thema Familie sowie die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen durchzuführen.“

### **5. Schulfrühstück: Power für den Tag**

Müsli, frisches Obst, Joghurt, Quark, Milch, Rohkost, Rosinen und Honig – dieses reichhaltige Frühstück erwartet die Kinder in der Grundschule Von-Bodelschwingh-Str., wenn sie morgens um halb acht zur Frühbetreuung kommen.

„Das Frühstück findet in einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre statt. Hier bietet sich die Möglichkeit zum Gespräch und die Kinder können erst einmal richtig ankommen“, berichtet Schulleiterin Melanie Zok. „Damit haben die Schüler einen gelungenen Start in den Tag und eine gute Grundlage, um konzentriert zu lernen.“

BürgerStiftung  
Dünnwald-Höhenhaus

## **Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stiftung:**

Pfarrer Pater Ralf, Tel.: 0221 - 6002264

E-Mail: [info@stiftung-buerger.de](mailto:info@stiftung-buerger.de)

Walter Steinkrüger: Tel.: 0221 - 9604048

E-Mail: [walter.steinkrueger@arcor.de](mailto:walter.steinkrueger@arcor.de)

Homepage: [www.stiftung-buerger.de](http://www.stiftung-buerger.de)

## **Projekte der Bürgerstiftung**

Hier möchten wir Ihnen einige Projekte vorstellen, die die Bürgerstiftung besonders fördern möchte:

### **1. Bürgerladen Donewald: Kontakte, Engagement und Beratung**

„Im Bürgerladen können sich die Bewohner der Siedlung „Am Donewald“ unverbindlich treffen, Kontakte knüpfen und sich engagieren“, erklärt Myriam Hoffmann, Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das 2012 gegründete Stadtteilprojekt. „Wer möchte, kann hier aber auch eine Reihe von Hilfs- und Beratungsangeboten in Anspruch nehmen.“ Dazu gehören zum Beispiel der Seniorenmittagstisch und die Seniorenberatung, Elternangebote, Angebote für Kinder, Beratung zur Vermittlung in Arbeit und Ausbildung, Mieterberatung und -sprechstunde, Sozialberatung, Schuldnerberatung und Migrationsberatung. Der Bürgerladen wird unterstützt von sozialen Einrichtungen und Initiativen sowie Kirchen- und Pfarrgemeinden. Träger ist die Christliche Sozialhilfe Köln e.V. (CSH).

### **2. Treffpunkt Atempause: Wohlfühlatmosphäre für Menschen mit Demenz**

Kaffeetrinken, Singen, Bewegung, Erinnerungspflege und viele weitere Aktivitäten bietet der „Treffpunkt Atempause“, ein Betreuungscafé für Menschen mit Demenz. „Wir bieten diesen Menschen eine sichere Wohlfühlatmosphäre in einer Kleingruppe und ermöglichen den Angehörigen eine Atempause“, erklärt Susanne Edelmann vom Caritas Unterstützungs-Service Ost (CarUSO), der das Projekt gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie durchführt. Die Betreuung wird von speziell geschulten Mitarbeiterinnen der Caritas durchgeführt.

## Was ist denn eigentlich der Sinn einer Stiftung?

Walter Steinkrüger: Die Besonderheit besteht darin, dass der so genannte Kapitalstock unangetastet bleibt. Nur die Erträge dienen der laufenden Förderung. Das kann man sich so vorstellen, als würde man einen Baum pflanzen, der Jahr für Jahr wieder neue Früchte hervorbringt. Die Früchte werden geerntet, der Baum bleibt.

## Wie kann man bei der Stiftung mitmachen?

Walter Steinkrüger: Da gibt es vielfältige Möglichkeiten: Wir freuen uns über jeden, der das Kapital durch kleinere oder größere Beiträge als „Zustiftung“ erhöht, so dass die Erträge und damit die Fördermöglichkeiten wachsen. Daneben kann auch für einzelne Projekte gespendet werden. Diese Gelder fließen dann zeitnah in die gewünschten Projekte. Bei größeren Beträgen empfiehlt es sich, mit mir oder Pater Ralf Rücksprache zu halten.

Pater Ralf: Wir freuen uns auch, wenn Menschen ihre Zeit und ihr Engagement stiften.

## Was ist das nächste Ziel?

Pater Ralf: Die Stiftung hat zur Zeit ein Kapital von 15.000 €. Wenn wir in den nächsten Monaten eine Steigerung auf 25.000 € schaffen, verdoppelt das Erzbistum den Betrag auf 50.000 €. Bitte helfen Sie uns, dies zu schaffen. Konkret suchen wir 40 Spender, die bereit sind, einen Betrag von z. B. 250 € zu stiften.

## Spendenkonto:

Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus  
IBAN: DE42 3706 9427 8014 7381 86

Volksbank Dünnwald/Holweide

Verwendungszweck: Spende oder Zustiftung

**Die Bürgerstiftung Dünnwald/Höhenhaus ist eine kirchliche Stiftung der Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie Köln-Dünnwald/Höhenhaus.**

**Schenken Sie Ihrer Kirchengemeinde und den Stadtteilen von Dünnwald und Höhenhaus eine Zukunft.**

## Warum eine Stiftung?

Die Besonderheit der Bürgerstiftung Dünnwald/Höhenhaus besteht darin, dass – anders als bei den Pfarr- und Fördervereinen – die zugewendeten Gelder grundsätzlich nicht zeitnah ausgegeben werden müssen, sondern für den Aufbau eines Kapitalstocks verwendet werden. Dieser bleibt unangetastet erhalten; nur die Erträge dienen der laufenden Förderung. Das Gründungskapital der Stiftung beträgt zurzeit 15.000 Euro und wird durch Zustiftungen erhöht.

Der Auftrag der Stiftung besteht darin, zusätzliche Mittel für die Kirchengemeinde zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben rund um die ihr anvertrauten Menschen aus dem Stadtteil und den Kirchen zu beschaffen.

Es geht darum, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und auch für die Zukunft Verantwortung für unsere Stadtteile Dünnwald und Höhenhaus und das kulturelle Leben und den sozialen Zusammenhalt zu übernehmen.

## Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es bei der Stiftung?

### Spenden:

Nach der Satzung sind Spenden möglich. Sie müssen zeitnah verwendet werden und fließen direkt in die gewünschten Projekte. Einige Modellprojekte sind gegen Ende dieser Broschüre benannt.

### Zustiftung zum Kapitalstock der Stiftung:

Das ist das eigentliche Ziel der Stiftung: den Kapitalstock auch durch kleine und größere Beträge laufend zu erhöhen, um auch in Zukunft die Kirchengemeinde – von der Kirchensteuer unabhängig – in ihren Aufgaben unterstützen zu können.

### Gründung einer treuhänderischen Stiftung:

Eine treuhänderische Stiftung verfügt über eigenes Kapital, das nicht mit dem Kapital der Bürgerstiftung verschmolzen wird. Eine solche treuhänderische Stiftung wird vom Stiftungsvorstand mit verwaltet und muss – jeweils nach Stifterwillen – der Förderung lokaler Projekte dienen.

Die Stifter können durch Namensgebung der treuhänderischen Stiftung Personen oder Institutionen als Stifter benennen und bewahren. Das Mindestkapital für eine treuhänderische Stiftung beträgt 100.000 Euro.

### **Gründung eines Stiftungsfonds:**

Ein Stiftungsfonds ist eine zweckgebundene Zustiftung mit eigenem Namen, die ebenfalls der Förderung der Ziele der Stiftung dient. Sie ist zulässig ab einem Betrag von 50.000 Euro.

### **Stiftungsdarlehen:**

Stiftungsdarlehen sind zinslose Darlehen, deren Erträge zur Unterstützung der Arbeit der Stiftung dienen. Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit werden sie in voller Höhe des Darlehensbetrages an die Stifter zurückgezahlt. Sie sind zulässig ab einem Betrag von 50.000 Euro.

### **Wie werde ich Stifterin oder Stifter?**

#### **Spenden und Zustiftungen:**

Spenden und Zustiftungen können schon durch einfache Überweisungen auf das unten angegebene Konto der Stiftung mit Angabe des Verwendungszweckes erfolgen. Es empfiehlt sich natürlich bei größeren Beträgen vorher mit Herrn Steinkrüger vom Stiftungsvorstand oder Pater Ralf Rücksprache zu nehmen.

#### **Treuhänderische Stiftung, Stiftungsfonds, Stiftungsdarlehen:**

Diese bedürfen jeweils vertraglicher Vereinbarungen mit der Stiftung, wobei auch juristische und steuerrechtliche Fragen zu beachten sind. Ansprechpartner ist auch hier der Stiftungsvorstand. Nach einem ersten Gespräch, das zur Vorklärung Ihrer Vorstellungen und Interessenlage dient, wird der Stiftungsvorstand Sie mit Hilfe der Fachleute des Stifterzentrums des Bistums weiter kompetent beraten und begleiten.

#### **Testament:**

Sie können zu Lebzeiten jederzeit auf den angesprochenen Wegen Stifter werden. Sie können aber auch durch letztwillige Verfügung in einem Testament der Bürgerstiftung Dünwald/Höhenhaus eine Zuwendung machen. Für die Klärung einer solchen Frage steht Ihnen der Stiftungsvorstand ebenfalls als erster Ansprechpartner zur Verfügung.

## **Zusammenhalt gestalten – Bürgerstiftung Dünwald - Höhenhaus**

Anfang 2013 wurde die Bürgerstiftung Dünwald – Höhenhaus als kirchliche Stiftung unserer Pfarrgemeinde gegründet. Die Stiftung möchte sowohl die Gemeinde und ihre Projekte, als auch die Menschen in den beiden Stadtteilen auf vielfältige Weise unterstützen. Welchen Sinn hat eine solche Stiftung? Wir haben bei Pater Ralf und Walter Steinkrüger vom Stiftungsvorstand nachgefragt.

### **Zusammenhalt gestalten – dies ist das Leitbild der Bürgerstiftung. Was können wir uns darunter vorstellen?**

Pater Ralf: Nur in der Gemeinschaft können wir wirklich glücklich sein. Wir brauchen das Gespräch zwischen den Generationen und Räume des Zusammenseins, in denen wir uns geborgen und angenommen fühlen. Zusammenhalt und wechselseitige Beziehungen sind deshalb wesentlich, damit sich Menschen hier vor Ort „zu Hause“ fühlen können.

### **Menschen eine Heimat geben – was kann die Bürgerstiftung dazu beitragen?**

Pater Ralf: Es gibt so viele Menschen, die durch Initiativen und Projekte Dünwald und Höhenhaus zu lebenswerten Orten machen. Diese Initiativen möchten wir gerne finanziell unterstützen, damit das Stadtbild gestaltet und der soziale Zusammenhalt organisiert werden kann.

Walter Steinkrüger: Unsere beiden Stadtteile sind nicht gerade reich. Daher setzt das Modell einer Bürgerstiftung auf die breite Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger. Zusammen können wir viel für unsere Heimat erreichen.

### **Welche Bereiche sollen denn besonders gefördert werden?**

Walter Steinkrüger: Es liegt uns am Herzen, jungen Familien den nötigen Rückhalt zu geben und auch die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Ebenso möchten wir, dass Senioren und Menschen mit Behinderung sich hier wohl fühlen können. Auch Angebote in den Bereichen Bildung und Kultur sind sehr wichtig für das Zusammenleben.

Pater Ralf: Jeder Einzelne und jede Gemeinschaft braucht auch religiöse und spirituelle Impulse. Deshalb fördern wir auch das pfarrliche Leben, die Kirchenmusik und die Erhaltung der Kirchen- sowie Gemeindegebäude.